

Calmer Wochenblatt

N^o 151.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzeratenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 1. Juli 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/2 Jährl. m. Trügerl. 20 Pf. 1.25, Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarortsbez. 1/2 Jährl. 20 Pf. 1.20, im Fernverkehr 20 Pf. 1.30, Belegl. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 42 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Gastspiel-Ensemble Beyschlag.) Die hiesigen Theaterfreunde wird es gewiß interessieren, zu erfahren, daß mit der morgigen Aufführung des Volksstücks „Die Lieber des Musikanten“ ein kleines Jubiläum zusammenfällt. Herr Beyschlag hat in diesem Stück vor 30 Jahren in Heilbronn a. N. den „Gebrüch Winter“ zum erstenmal dargestellt. In der Besprechung des Stückes (Heilbr. Redarzeitung) wurde schon damals hervorgehoben, daß Herr Beyschlag als Charakterdarsteller vorzügliches leiste und alle, die ihn hier auftreten sahen, können bestätigen, daß er sich im Laufe der Jahre diesen Vorzug nicht nur erhalten hat, sondern als Charakterdarsteller heute ganz hervorragendes leistet. Niemand sollte daher versäumen, sich das reizende Volksstück anzusehen.

Neuenbürg 30. Juni. Die längst bestehende Eingemeindungsfrage mit Gräfenhausen hat nun in einer Versammlung, in der Regierungsdirektor v. Schmidt und Oberamtmann Hornung mitwirkten, ihre befriedigende Lösung gefunden. Für Abtretung des ganzen Areals der Würt. Senfensabrik, des Bahnhofes, der Ziegelhütte und der Wilhelmshöhe hat die hiesige Stadt die runde Summe von 100 000 M., außerdem für die von Gräfenhausen errichtete Wasserleitung 28 000 M. zu zahlen. Die Eingemeindung tritt mit Beginn des neuen Steuerjahres, 1. April 1912 in Kraft. Man ist über die endgiltige Lösung der alten Frage beiderseits befriedigt.

Stuttgart 30. Juni. (Militärisches.) Am 3. Juli trifft der Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion, zu deren Bereich das 13. Armeekorps gehört, Generalfeldmarschall v. Bock und Polach, in Stuttgart ein, um auf Befehl des Kaisers in der Zeit vom 4. bis

8. Juli Truppenbesichtigungen im Bereich des 13. Armeekorps vorzunehmen. — Der kommandierende General des 13. Armeekorps, Herzog Albrecht von Württemberg, ist gestern von den Krönungsfeierlichkeiten in London wieder hierher zurückgekehrt.

Stuttgart 30. Juni. Wegen Amtsvergehen hatte sich heute der Schultheiß Otto Link von Pfauhausen zu verantworten. Im Mai 1909 waren mehrere Einwohner von Pfauhausen wegen Polizeistundenübertretung angezeigt worden. Der Schultheiß ließ die Strafverfügungen aber erst im November ausfertigen, beurkundete jedoch, daß sie am 19. Mai erlassen und den Beschuldigten eröffnet worden seien. In einem Fall wurde die Strafverfügung unzulässigerweise vollstreckt. Der Vertreter der Anklage bei der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer sprach von einer schlampigen Amtsführung, der Angeklagte habe in unglaublicher Weise in den Tag hinein gewirtschaftet. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen falscher Beurkundung und fahrlässiger Strafvollstreckung auf 2 Monate Gefängnis und 15 M. Geldstrafe. Von der Anklage wegen Urkundenvernichtung wurde er freigesprochen. Der Angeklagte ist erst kürzlich von der Strafkammer wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden; er ist seit 14 Tagen vom Amte suspendiert.

Stuttgart 30. Juni. Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen am Vieh- und Schlachthof zu Stuttgart. Erloschen ist die Seuche in Eschenbach mit Altshof, O.A. Göppingen.

Fellbach 30. Juni. Das massenhafte Auftreten des Heuwurms kennzeichnet folgendes: In manchen Trauben stecken bis zu sechs Würmer, die imstande sind, das ganze Ge-

schein vor der Entwicklung zu zerstören. Das Vernichten der Würmer ist zwar einfach, aber zeitraubend. Sticht man mit einer Nadel ins Gespinnst des Traubenwicklers, so löst sich die beunruhigte Raupe sofort an einem Spinnfaden auf den Boden, wo sie vernichtet werden kann. Auch werden mit Pinzetten die ganzen Gespinnste aus der Traube gezogen und vernichtet.

Tübingen 30. Juni. Heute ist der Automobilverkehr auf der Strecke Tübingen-Degerloch eröffnet worden. Es werden täglich nach beiden Richtungen je drei Fahrten ausgeführt, an Sonntagen noch eine vierte. Außerdem wurde ein Vorortverkehr Tübingen-Lustnau-Bebenhausen eingerichtet, der dem Ausflugsverkehr sehr zu statten kommen wird, auch hier sind Sonntags mehr und weitere Fahrten vorgesehen. Die Fahrten sowohl von Tübingen nach Degerloch, wie in umgekehrter Richtung dauern rund 1 1/2 Stunden und der Preis für die 35,6 Km. lange Strecke beträgt 2,40 M.

Lauffen 30. Juni. Gestern am „Kirchenpeter“ wurde der erste Erntewagen mit Gerste beladen, schön bekränzt, eingeführt. Die Fruchtfelder stehen alle sehr schön. Wenn nur, ehe die Ernte allgemein beginnt, die Sperre wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben werden kann. Es wäre ein mühseliges Einführen und kostspieliges Ernten.

Vom Unterland 30. Juni. (Zur Heu- und Sauerwurmbekämpfung.) Gegen den Todfeind des Winzers, den Heuwurm, der dieses Jahr schon ganz enormen Schaden angerichtet hat, ist in den letzten 14 Tagen am Rhein zum erstenmal ein neues „Pflanzenschutzmittel“ mit gutem Erfolg angewandt worden. Es handelt sich um die Dr. Muth'sche Nikotin-Schwefelkohlenstoff-Petroleumseifenemulsion, deren Herstellung die chemische Fabrik E. Merck in

Der Erbe von Nemerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung.)

„Gewiß, Mama, gewiß, du kannst es ihm ja heute schon sagen.“
„Hast du dich erkundigt, ob der Meggenthiner Ziegler fortgeht?“
Paul Ulrichs hübsches Gesicht bekam einen verlegenen Ausdruck.
„Nein — ich hatte noch keine Gelegenheit“, antwortete er ausweichend.
„Um, du hättest gestern ganz gut mit heranzufahren können, — aber es schadet weiter nicht — würde dich auch zu lange aufgehalten haben. Wir können jetzt gleich einen Augenblick vorsprechen, damit du weißt, woran du bist.“

Frau Sophia und Paul Ulrich fuhren fort; Lotte und Peter schauten ihnen von den Fenstern des Wohnzimmers aus, nach.

„Begleiten Sie meinen Bruder nicht zuweilen?“ fragte letzterer, das Schweigen brechend.

„Selten“, lautete Lottes Bescheid: „er ist so an die Mutter gewöhnt und leider auch etwas durch sie verwöhnt, daß ich oft fürchte, er wird nie dazu kommen, recht selbständig zu werden.“

„Um, das wäre aber nicht gut“, meinte Peter nachdenklich und fuhr dann, dem Gespräch eine andere Wendung gebend, fort: „Haben Sie den alten Neumann noch?“

„Ja, aber er ist recht kümmerlich; der Arzt scheint ernste Befürchtungen zu hegen.“

„Ich möchte ihm „Guten Tag“ sagen. Er wohnt doch wie früher drüben im Inspektorshaus auf der rechten Seite?“

Charlotte bejahte und Peter schickte sich an, den alten, langjährigen Diener aufzusuchen, der ihm bald darauf bei seinem Eintritt bewegt die Hände entgegenstreckte.

„Aee, dat id bei Freud' noch hew und Sei noch eins tau sein krieg', Herr!“ rief er bewegt.

„Dir geht es leider nicht vom besten, Freundchen“, antwortete Peter nähertretend und die ihm dargebotene Hand schüttelnd, „wo steck's denn, was?“

„Ach Herr, bei verdammte Pödegra, dat steck' öwerall in dei ollen morschen Knaken, un nu, wo dat taum Frühjoahr geht, is wedder dei slimme Zied. Ja ja, wenn einer man erst seine söbenundsöbentig Joahr up den Nacken heb, dat merkt hei, dat is kein Rimmerspel. Awer Sei! Dunnerwedder, wat Se staatsch utseihn! Ganz brun brennt in't Gesicht und dei schöne swarte Boart dortau!“ — Die treuen Augen des alten Dieners ruhten bewundernd auf dem vor ihm Stehenden.

Peter lachte.

„Ja, ja, Alter, in fünf Jahren ändert sich der Mensch; aber nun erzähle mir doch einmal, wie es dir ergangen!“ Er zog einen Stuhl heran und setzte sich. „Wie geht's deinem Sohn und deiner Tochter Stine?“

„Bei geht dat all Weid ganz gaud, Herr. Stine heb einen Kutscher von den Jöenadschen Grafen kriegt; sei „heb ol all ne lütte Diern und wull mi gieren tau sich nehmen, ich segg äwer, so lang as bei Minsch sich noch rögen kann, sall hei sich nich up Anner verlaten. Ich mag noch nich so rümmen sulenzen, und denn, Herr“, setzte er geheimnisvoll hinzu, „denn is dat ol von wegen unsen jungen Herrn; hei heb sich noch nich rin arbeit' in dei Wirtschaft, heb ämmer allerhand Ideen mit niege Maschinen und Jarichtungen un is gor nich recht bie dei Sak.“

„Wie meinst du das, Neumann, ist mein Bruder kein tüchtiger Landmann?“ fragte Peter überrascht.

Der Alte zögerte mit der Antwort und hob die kurze Pfeife von der einen Seite des Mundes nach der andern.

(Fortsetzung folgt.)

Darmstadt übernommen hat. Die Emulsion, die der Oppenheimer Gelehrte seit drei Jahren in Versuchen erfolgreich angewandt hat, zeigt keine Nachteile für Neben und Wein. Die Bespritzung der einzelnen Gescheine, die förmlich abgewaschen werden müssen, wirkt geradezu erstaunlich: die Würmer krümmen und winden sich einige Sekunden nach allen Seiten, strecken sich dann plötzlich, wie von einem Krampf befallen und sind — tot. Das neue Mittel hat aber nicht nur eine direkt vernichtende Wirkung, sondern es wird auch eine schützende Nachwirkung gegen den Sauerwurm und seine Folgeerscheinungen erzielt. In Fachkreisen, die Versuche angestellt haben, herrscht nur eine Stimme des Lobes. Einige wenige, die Verbrennungsercheinungen festgestellt haben wollen, sind selbst schuld daran, weil sie die Vorschrift über den Zusatz von Wasser nicht genau befolgt oder sonst einen Fehler bei der Anwendung gemacht haben. Es darf allerdings nicht verkannt werden, daß die Emulsion einseitigen noch sehr teuer ist, und die Arbeit, die recht zeitraubend und kostspielig ist, nur einen Zweck hat, wenn sie gründlich ausgeführt war. Aber andererseits darf man hoffen, daß mit der Zeit eine Verbilligung des Präparates eintritt, und an Stelle der mangelnden Arbeitskräfte lassen sich größere Schulkinder, die die Gescheine auseinanderhalten und den Spritzenschlauch führen, ganz gut verwenden. Es wäre ein nicht hoch genug einzuschätzendes Verdienst, wenn es endlich gelungen wäre, das heiß ersehnte Mittel gegen den Traubenwickler zu entdecken, von dem es schon im 5. Buch Moses Kap. 28 Vers 39 heißt: „Weinberge wirst du pflanzen und bearbeiten, aber Wein hast du weder zu trinken noch einzukellern, denn der Wurm frisst ihn weg.“

Blaubeuren 30. Juni. Heute nacht wurde im Bahnhofhotel hier eingebrochen. Dem Einbrecher fielen etwa 1000 Mark in die Hände. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Untersuchung ist eingeleitet.

Luttlingen 30. Juni. Gestern morgen wurden in Singen zwei Brüder aus Lohor in Kroatien verhaftet, die mit dem Zug 9.56 Uhr von Schaffhausen hier eingetroffen waren und zusammen 20 Kilogramm Sacharin in Paketen und in ihren Kleidern versteckt hatten.

Friedrichshafen 30. Juni. (Von der Luftschifferschule.) Die schon vor mehreren Wochen angekündigte Aufhebung bezw. Verlegung der hiesigen Luftschifferschule ist nunmehr zur Tatsache geworden, da der Deutsche Luftflottenverein die Verlegung endgültig beschlossen hat. Der Schulbetrieb ist bereits seit einiger Zeit eingestellt und wird nicht wieder aufgenommen werden.

Nürnberg 30. Juni. Der Flieger Hirth ist heute früh 4.30 Uhr nach Leipzig und Berlin aufgestiegen.

Leipzig 30. Juni. Der Aviatiker Hirth passierte um 6.35 Uhr Weißenfels und landete kurz vor 7 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz Lindental mit seinem Passagier glatt.

Berlin 30. Juni. Kurz nach 9 Uhr

wurde der Flieger Hirth am Horizont sichtbar. Er landete alsbald in glattem Gleitflug in Johannistal. Hirth und sein Begleiter waren sehr frisch. Sie klagten über stürmische, böige Winde auf der Strecke Leipzig-Berlin. Der Rumpflerapparat, ein rein deutsches Fabrikat, bewährte sich außerordentlich. Er nahm die Strecke München-Berlin ohne jede Panne. Die reine Flugzeit betrug 5 Std. 41 Min., also etwa die Hälfte der Zeit für einen D-Zug. Die Stundengeschwindigkeit betrug 90—100 km. Bedingung für die Fernfahrt waren 2 Zwischenlandungen und zwar in Nürnberg und Leipzig. Eine dritte Zwischenlandung stand dem Flieger frei. Hirth machte jedoch keinen Gebrauch davon.

Johannistal 30. Juni. Bei der Ankunft von Hirth erschien zuerst Herr Gabriel von den Albatroswerken, dann folgte der Flugzeugerbauer Harlam und kurz darauf Direktor Rumpfler von den Strich Rumpfler-Works, auch der Vertreter des Aeroklubs und der Sportkommission Rittmeister von Frankenberg war bald erschienen, so daß die vier erforderlichen Sportzeugen vorhanden waren. Auch alles was sonst auf dem Flugplatz und in der Nähe war, eilte herbei, und bereitete Hirth einen herzlichen und begeisterten Empfang. Man zog dann gemeinsam in die Kantine, damit sich der Flieger und sein Mitfahrer von den Strapazen erholen konnten. Der Apparat, mit dem diese Fahrt so erfolgreich durchgeführt wurde, ist der gleiche mit dem Hirth auch den unterrheinischen Zuverlässigkeitspreis gewonnen hat. Um der Bedingung des Kathreiners Wettbewerbs, daß das Flugzeug ganz aus deutschem Material bestehen muß, zu genügen, ist an Stelle des österreichischen ein deutscher Daimler-Motor eingebaut, den die Mercedes-Flugsport-Gesellschaft geliefert hat. Auf einem Flugzeug gleichen Modells hat jüngst Kapitän von Buxtau die Flottenaufnahme im Rieler Hafen gemacht. Die Tragflächen dieses bewährten Strich Rumpfler-Eindeckers sind über und über mit Bildern und Inschriften bedeckt; dazwischen sieht man Karikaturen von bewährten Künstlern. So hat der bekannte Münchner Federzeichner Kley einen Münchner hingemalt, der Kathreiners Malzkaffee trinkt, daneben sieht man das Münchner Brauhaus, Zeichnungen von Propellern usw.

Amsterdam 30. Juni. Die ausländigen Hafenarbeiter verhindern die Verproviantierung der Schiffe. Die Fuhrleute haben sich mit den Ausländigen solidarisch erklärt. Als sie sich heute weigerten, Lebensmittel auf den Postdampfer „Bonnel“ von der Niederlandkompanie zu schaffen, säuberten berittene Polizei und Kavallerie das der Gesellschaft gehörige Gelände von 400 Ausländigen. Der Dampfer wurde darauf mit Hilfe eines Motorboots der Gesellschaft verproviantiert. Der Dampfer „Silverjum“ hat 30 deutsche Seeleute aus Hamburg angeworben und ist nach Riga in See gegangen. Auch zwei Dampfer der Niederlandkompanie sind heute abgegangen.

London 30. Juni. Der Ausfall der Seeleute hat in Liverpool zu großen Schwierigkeiten hinsichtlich der Beschaffung der aus Amerika

und Canada eingetroffenen Lebensmittel geführt, da die Fuhrleute von den ausländigen Hafenarbeitern daran gehindert werden. Die ausländigen Seeleute haben beschlossen, den Verlehr der Dampfer der White Star Linie innerhalb und außerhalb des Hafens zu unterbinden, mit der Begründung, die Gesellschaft habe ihr Abkommen nicht ehrlich gehalten.

London 30. Juni. Die Gesellschaftlerin der nunmehr wiedergefundenen Frau Vogt erzählte, die Ursache ihrer Zerknirschtheit sei, wie sie erst jetzt erkannt habe, ein Anfall von Geistesstörung bei der älteren Dame gewesen. Nachdem diese sich am Montag von ihrem Sohn entfernt hatte, wollte sie nicht mehr zu ihm zurückkehren, sondern sie bestieg mit ihrer Begleiterin einen Omnibus und fuhr auf's geradewohl in London herum. Die entlegensten Stadtteile wurden durchquert und man hatte alle möglichen Abenteuer. Abends langte man im Golden Cross-Hotel an. Am anderen Morgen ging es wiederum auf die Wanderschaft. Frau Vogt betrat alle möglichen Läden und kaufte die nutzlosesten Artikel zusammen. Die folgende Nacht fuhr man meist in Droschken in den Straßen umher. Am Mittwoch wurde die Wanderung fortgesetzt. Beide Frauen besuchten eine Vorstellung im Vaudevilletheater. Auf die Veröffentlichungen des Sohnes hin erhielt dieser Telegramme vom Wirt des Golden Cross-Hotels und von dem Direktor des Vaudevilletheaters, die zur Auffindung seiner Mutter führten.

New York 29. Juni. Der Aviatiker Lincoln Beachey ist am 27. Juni mit seinem Zweiflügel über den Felsenfall des Niagara geflogen und nach einigen Minuten wohlbehalten auf der kanadischen Seite gelandet. Mehr als hunderttausend Menschen sahen dem Fluge zu, von dem Beachey behauptet, daß er seine Nerven sehr angestrengt habe.

Bermischtes.

Folgen eines Blitzschlages. Ein interessantes Beispiel für die Nachwirkung eines Blitzes behandelt ein Obergutachten des Nervenarztes Dr. Rudolf Foester-Charlottenburg, das die „Monatsschrift für Unfallheilkunde“ in ihrer letzten Nummer bringt. Ein Mann, der im Jahre 1905 vom Blitz getroffen, aber nur vorübergehend bewußtlos wurde, zeigte seitdem beim Auftreten von Gewittern Angstzustände. Vor nicht langer Zeit starb er plötzlich, als gerade ein Gewitter aufzog. Ein Zusammenhang zwischen dem Tod und dem früheren Blitzunfall war nicht von der Hand zu weisen, da der Befund ergab, daß zur Zeit des Todes ein Herzleiden bestand und die Angstzustände das Herz erregten. Es trat also infolge des Blitzschlages nach über fünf Jahren der Tod ein.

Standesamt Calw.

Geborene.

23. Juni. Johann Jakob, S. d. Johann Jakob Wetsch, Fabrikarbeiter hier.
Getraute.
26. Juni. Karl Friedrich Dorn, Sägermeister, hier und Maria Steimer, Putzmacherin hier.

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangs-Versteigerung.



Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Martung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau, Heft 55, Abteilung I Nr. 1 bis 6, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Georg Ulrich Stog, Löwenwirt in Hirsau,

eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr.	Fläche	Objekt	Wertschätzung	Zubehör
97	12 a 57 qm	Bohnhaus mit Saalgebäude, Branerei, Brenneret, Remise, Gisteller, Vorkeller, Stallung, Scheuer, Schweinstall, Hofraum und Gartenhaus an der Wildbader Straße	45,000 M.	Zubehörden 760 M.
98	84 qm	Bohnhaus und 34 qm Oede an der Wildbader Straße	16,000 M.	Zubehörden 220 M.
125	33 a 60 qm	Baumwiese in Ziegeläckern	1,400 M.	
501	16 "	Acker am Conventrain	500 M.	
223	15 " 88 "	Wiese im obern Brühl	500 M.	
224	16 " 37 "	Wiese daselbst	500 M.	
			zuf. 64,880 M.	

am Montag, den 18. September 1911, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juni 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 28. Juni 1911.

Kommisär:
Bezirksnotar Krahl.

Eine 5zimmrige
Wohnung

ist sofort zu vermieten. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

la. Giggurken
bei ganzen Dosen billigst empfiehlt
Fr. Lamparter
am Markt.



K. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister wurde heute unter der Aufschrift:
Heinrich Günther, Maurermeister in Stammheim und Eva Dorothea
Günther, geb. Marquardt, daselbst, eingetragen:
Die Eheleute haben durch Vertrag vom 26. Juni 1911 als eheliches Güter-
recht die Gütertrennung i. S. der §§ 1427—1430 B. G. B. vereinbart.
Oberamtsrichter:
Hölber.

Calw.

Wegen Neupflasterung der Jäselgasse wird dieselbe vom Montag, den
8. Juli 1911 ab, auf 14 Tage

gesperrt.

Leichte Fuhrwerke können den Weg über die Leinenbrücke nehmen.
Calw, den 30. Juni 1911.

Stadtschultheißenamt.

Calw.

☛ Sonntag Vormittag 11—12 Uhr ☛
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Sonntag, den 2. Juli,

I. Abonnements-Konzert der Calwer Stadtkapelle

im Garten des Bad. Hofes (bei ungünstiger Witterung im Saal).

Anfang 4 Uhr. Eintritt für Nichtabonnenten 30 Pfg.

Weitere Abonnementskarten, sowie Programme à 10 S sind an der Kasse erhältlich.

Badhotel Teinadi.

Die Konzerte des Kurordneisters

beginnen Samstag, 1. Juli,

täglich 3 Konzerte: vormittags von 7¹/₂—8¹/₂ Uhr,
nachmittags von 4—5 Uhr,
abends von 8—9 Uhr;

an Sonntagen von: vormittags 11—12 Uhr,
nachmittags 4—6 Uhr.

Der Zutritt zu den Konzerten ist kostenfrei.

Die Badverwaltung.

Zum An- und Verkauf sämtlicher Gattungen

Wertpapiere

halte ich mich unter Zusicherung billigster Bedienung und sach-
kundiger Beratung bestens empfohlen.

Fast sämtliche von auswärtigen Banken angebotenen

4% Hypothekenbank-Pfandbriefe,

die im Cours zurückgingen und billig sind, liefere ich zu gleichen
Preisen ohne Portoberechnung.

Emil Georgii, Calw.

Durch Vergrößerung meiner Warmwasseranlage
bin ich in der Lage

Bäder

jederzeit abgeben zu können, mit Ausnahme Sonntags,
und bringe hiemit meine Badanstalt in empfehlende
Erinnerung.

Hermann Schnürle
beim Stadtgarten.

Auch habe ich eine guterhaltene Zinkbadewanne
abzugeben.

Bad Liebenzell. * Monopol-Hotel.

In den vornehmen Gesellschaftsräumen findet Sonn-
tag Nachmittags von 1/4 bis 1/10 Uhr

Salon-Konzert

statt.

Der Besitzer: Benzinger.

Dieses Wort

kennt jedermann. Alle Frauen wissen,
dass nur

WECK's Einrichtung

zur Frischerhaltung aller Nahrungsmittel
in der ganzen Welt bekannt u. berühmt ist.

Weck-Apparate, sowie einzelne

Gläser und Ersatzteile

sind stets vorrätig bei

H. Beisser,

Glas- u. Porzellanwaren, Marktplatz.

Preis des kompletten Apparates Mk. 10.



Speßhardt.

Wirtschafts-Empfehlung.

Wegen Wegzugs meines Wirtschaftsführers beireibe
ich meine Wirtschaft wieder selbst und lade ich auf morgen
Sonntag unter Zusage bester Bedienung zur Größ-
nung feindlichst ein.

Lammwirt Lörcher.



Turnversammlung.

Nächsten Montag Abend im Lokal.
Der Vorstand.

Tüchtiger Mechaniker

zur Instandhaltung von 2
Automobilen gesucht; derselbe
muss Fahrschein besitzen.

Offerten unter Angabe des
Eintrittstermins und der Ge-
haltsansprüche erbeten an
die Direktion des Gemeindeverband
Elektrizitätswerk für den Bezirk
Calw, Station Teinadi.

2 tüchtige selbständige Monteure

für Hausinstallationen zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Nur solche Bewerber wollen
sich melden, die auf dauernde
Arbeit reflektieren. Offerten
unter Angabe des Eintritts-
termins und Lohnansprüche an
die Direktion des Gemeindeverband
Elektrizitätswerk für den Bezirk
Calw, Station Teinadi.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

verkauft

Carl Uebele,
Wegberggasse.

Ich gebe hiemit höflichst bekannt,
dass ich von heute ab
Honnengasse 135 parterre
im früher Bäcker Hammer'schen
Hause wohne.

Luise Ackermann,
Gebamme.

Nach Tübingen wird ein tüchtiges Mädchen gesucht,

das etwas kochen kann und die übrig.
Haushaltsarbeiten versteht, bei gutem
Lohn. Zweites Mädchen vorhanden.
Eintritt 11. Sept. Offert. m. Zeugn.
oder persönliche Vorstellung zwischen 12
und 3 Uhr in Javelstein im „Lamm“.

Einige jüngere tüchtige

Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung.
Arbeitszeit nach der Bahnverbindung
geregelt.

Schraubenfabrik Zalmühle.

Wohnungsgesuch.

Eine 4—5-Zimmerwohnung wird
auf August oder 1. Oktober zu mieten
gesucht.
Offerten unter A. B. 50 an die
Expd. ds. Bl.

Ich suche einige gebrauchte

liegende Göpel

zu kaufen und bitte um äußerste Preis-
angabe.

Fr. Sauter, Mechaniker,
Tübingen.



Am Montag, den 3. Juli, vormitt. 8 Uhr, bringe ich in Calw im Gasthaus z. „Löwen“ einen großen Transport

erstklassiger Milchkühe



(Schaffkühe),

Kälberkühe

und trüchtige Kühe,



sowie eine große Auswahl schwerer hochträchtiger Kalbinnen, **schöne Stiere, worunter Schaffochsen und schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Am Montag, den 3. Juli, von vormittags 8 Uhr ab, haben wir wieder im Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau einen großen Transport erstklassiger

Milchkühe, trüchtige Kühe



(Schaffkühe),

worunter

Kühe samt Kalb,

sowie

schwere gewöhnliche hochträchtige



Kalbinnen, Stiere

und ausnahmsweis schöne jährige **Zuchtrinder** zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin & Salomon Löwengart

aus Rezingen.

Am nächsten Montag, den 3. Juli, von morgens 7 Uhr ab, habe ich in Unterreichenbach im „Hirsch“

schöne Milchkühe,

trächtige Kalbinnen,

schöne Rinder u. 2 Paar starke Stiere

zum Verkauf stehen. Käufer sind freundlichst eingeladen

Rudolf & Berthold Löwengart,

Rezingen.



Ich habe in meinen Stallungen im Gasthof z. Eisenbahn in Weilberstadt von Montag, den 3. Juli ab, wieder einen neuen großen Transport

Vieh,

worunter ausnahmsweis schöne gut gewöhnliche Kalbinnen, schöne Rinder,

sowie einen großen Transport **Zuchtrinder und Stiere** zum Verkauf. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Leopold Wälder,

Rezingen.



Viehverkauf.

Ein großer Transport erstklassiger

junger Milchkühe und

starker nähriger Kalbinnen,

mehrere Paar Ochsen,

und schönes Jungvieh

trifft Montag früh 8 Uhr im Gasthof z. „Höhle“ in Calw ein, wozu Liebhaber freundlichst einlade.

Julius Stern, Horb.



Keste! Keste! Keste!

In allen möglichen Artikeln zu sehr billigen Preisen ist eine große Sendung eingetroffen. Um zahlreichen Besuch bittet

Elise Hammer, Bäckermeisters Witwe,
Nonnengasse 135.

Bekanntmachung.

Wir haben am nächsten Montag, den 3. Juli, von morgens 8 Uhr an in Hirsau im „Waldborn“ einen großen Transport erstklassiges

Oberländer Vieh

aller Gattungen, worunter auch

2-3 schöne **Kühe samt Kalb**

und ein Zuchtfarren (Rotschef)

zum Verkauf, wozu wir Liebhaber freundlichst einladen

Isaak & Viktor Neckarsulmer,

Viehhändler aus Rezingen.



Wildberg.

Viehverkauf.

Nächsten Montag, 3. Juli, morgens 7 Uhr, bringe ich wieder einen großen Transport

erstklassige Milchkühe,

hochträchtige Kalbinnen,

sowie ausnahmschöne

Rinder und Stiere

in Wildberg im „Hirsch“ zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber freundlichst einlade.

Rubin Joseph Löwengart

aus Rezingen.



Am Montag, den 3. Juli, von morgens 8 Uhr an, habe ich wieder im „Bad. Hof“ in Calw einen großen Transport

Ochsen, Stiere,

junge Milchkühe,

trächtige Kühe und Kalbinnen,

sowie **schönes Jungvieh**

zum Verkaufe aufgestellt.



Simon Weil I

aus Rezingen.

Ziehung garantiert 26. Juli 1911.

Cannstatter

Wohlfahrts-

Geld-Lotterie

1942 Geldgewinne mit zus. M.

40000

Hauptgewinn Mark:

15000

5000

2000

etc. etc. etc.

Lose à 1 Mark. 13 Lose 12 Mark.

Porto und Liste 25 Pfennig

empfiehlt die Generalagentur

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Kanzleistrasse 20.

Hier bei (Aug. Dollinger, G. Hammann.)

Ein Bzimmeriges

Logis

samt Zubehör hat sofort zu vermieten
H. Prof.

Selbständiges, solides

Mädchen

gesucht pr. sofort in kleinen Haushalt.
Frau Martha Günther,
Karlsruhe, Kriegsstraße 3a.

Unterzeichneter setzt eine junge schwere
34 Wochen trüchtige

Fahrkuh,



unter zwei die Wahl,
dem Verkauf aus

Johann Bauer, Landwirt,
Calw, Stuttgarterstraße.

Gastspiel-Ensemble Heyschlag.

Sonntag, 2. Juli.

Die Sieder des Musikanten

oder: Die feindlichen Brüder.

(Volksstück mit Gesang.)

Das Wähen

von 6 Morgen Wiesen bei der Kirche
vergiftet sogleich in Akford an 2-3
tüchtige Wäher.

Michael Luz in Würzburg.

